

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 11: Kurpfuscher

Artikel: Psychologie Krankenbehandlung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rezept

Alte Pferdeäpfel, luftgetrocknet und zu Pulver verrieben, Weinbeeren, Zuckerwasser, alles zu einem Brei verrührt und davon Pillen gedreht

Gewöhnliche Hauswurz mit Rhabarbermus und einige Tropfen Jungfrauentränen, als Salbe

Himbeersirup, Spinat und geraspeltetes Süßholz morgens, mittags und hauptsächlich abends genommen, am besten nüchtern,

Spinnweb, Kuhmist und Vergißmeinnichtblättchen, gut gemengt,

Neutralisiertes Glaubersalz in Regenwasser bei schwindendem Mend gesammelt, dreimal geschüttelt und dabei an gar nichts gedacht und dem Patienten nach einer guten Mahlzeit eingegeben

3 Löffel Fischtran, 1 Glas alten Kognat, 63 Tropfen Tinct. Absint, eine Flasche Beltliner, an einem Samstag gemischt, am Dienstag darauf mit 2 Tropfen Wasser von einer Süßabhangquelle verdünnt und darauf getrunken

Fein gehacktes Riedstroh, wenn möglich mit Stallgeruch, weil dann Ammoniakhaltig und viel Ricinus, wird mit einer Handvoll Salz gewürzt und mit altem Schweinsfett in Salbe gebunden.

Senfpflaster

Frischen Kuhdreck in einem Leinenlappen auf die Backe gebunden und dabei auf 198,716 gezählt,

Wer 80 Jahre lang morgens, mittags und abends gut isst und trinkt, gut schläft und sich vor Erkältung bewahrt

Ordination

wirkt gut für verwöhnten Magen und schadet Niemand.

hilft dem Verstopften zur Erleichterung und stopft Durchfall, wenn am Abend genommen und den Blick nach Westen gewendet.

weckt die Liebe auf. Vorsicht bei Säuglingen.

heilt sofort blutende Schnittwunden; schon manchmal trat der Starrkrampf nicht ein bei Verwendung dieses Hausmittels.

stills den Hunger und ist ein beliebtes Mittel und wird auch von Gesunden gern befolgt.

beruhigt sehr und ist der Kosten und der feinen Qualität halber nur für Bemittelte oder sehr vertrauensvolle Patienten.

Dient zur Abklärung der Diagnose in Fällen, wo man noch nicht weiß, wo es hinaus will.

aufs Gefäß gebunden, zieht das Kopfweg hinunter.

mildert das Zahnweh.

dem kann ein Alter über 70 Jahre garantiert werden.

Psychologische Krankenbehandlung (nur für Wunderärzte):

Sag jedem Patienten zuerst mit kummervollem Gesicht, er soll morgen nochmals kommen, Du befürchtest eine böse Ueber raschung und es sei wahrscheinlich schon zu spät. Beim zweiten Besuch schüttle dreimal den Kopf, gehe, während der Patient kummervoll auf dem Diwan liegt, hinaus zu einem Frühschoppen und dann trömmle erregt auf die Fensterscheiben und frage den Patienten nach seiner Familie und ob geordnete Verhältnisse eventuell zu Hause zurückgelassen werden können und dann gib ihm vorläufig eines der obigen Mittel in sehr kleiner Dosis mit der Bemerkung, Du zweifelst, ob er das noch aushalte. Uebermorgen werde es sich entscheiden. Drück ihm beim Abschied die Hand mit einer Träne im Auge und sag ihm sehr langsam: auf Wiedersehen, hoffentlich! Dann hast Du den Patienten mit allem nötigen Vertrauen ge-

wonnen, sofern ihm wirklich nichts fehlt. Im andern Fall ziehe einen Spezialisten bei. —

Hat der Patient genügend Vertrauen, so zeige ihm beim nächsten Besuch ein über raschtes Gesicht, frage ihn, ob ein Wunder geschehen sei und daß Du selber nun an eine Besserung glauben könntest, aber es brauche für beide Teile Geduld, sehr viel Geduld, sogar sehrsehrviel Geduld. Und dann erzähle ihm für 20 Fr. ähnliche Geschichten, die Dir hier und da sehr häufig passiert seien. Mache nach 14 Tagen wieder ein bedenkliches Gesicht, indem Du einen Rückfall konstatiertest. Alles hängt natürlich davon ab, daß dem Patienten wirklich nichts fehlt und Du ihn deshalb in 2—3 Monaten noch gesund entlassen kannst.

Patienten gesund zu erhalten, das ist das Geheimnis der Heilkunst!

